

# Kieler Aufrichten

Wirklich unabhängige Zeitung für Kiel und Schleswig-Holstein

10. Dezember 2009



Nr. -01 Spenden-Blatt

## Warum Egoismus im Geschäftsleben schadet

Ein Bonner Forscher beweist mit schlichten Experimenten, wie ein autoritärer Führungsstil den Unternehmenserfolg gefährdet. Wer seine Mitarbeiter fair behandelt, erreicht mehr - das Menschenbild der gängigen Wirtschaftstheorie gerät ins Wanken...."Strenge Kontrolle erzeugt Gegenwehr."

Noch eindrucksvoller widerlegt der Bonner Gelehrte (Armin Falk, Uni Bonn) mit einem einfachen Rollenspiel die Traditionalisten, die unterstellen, dass Engagement sich am besten erzwingen lässt, wenn man den Mitarbeiter nur streng genug kontrolliert. Dabei werden zwei

Vergleichsgruppen mit Chefs und Mitarbeitern eingesetzt. In der ersten legt der Chef einen Lohn fest und überlässt es den Mitarbeitern, wie viel sie dafür arbeiten. In der zweiten Gruppe ist die Entlohnung an detaillierte Arbeitsvorgaben und rigide Anwesenheitsbestimmungen geknüpft. Am Ende war das Leistungsniveau höher, wenn die Mitarbeiter nicht eingeschränkt wurden. Danach befragt, gaben die Mitarbeiter an, dass sie die Einschränkung als Misstrauen deuteten und darauf mit Leistungszurückhaltung reagierten.

Die Forschung zeigt also, dass sich Fairness und Vertrauen für das

Unternehmen auszahlen kann. Mitarbeiter mit Respekt zu behandeln, ist nicht nur moralisch wünschbar, sondern ökonomisch sinnvoll.

Quelle: Spiegel

*Und immer wieder zeigt sich, dass Menschen eigentlich arbeitssam, kooperativ, fleissig und engagiert sind, wenn man sie nur lässt. Mit einem Menschenbild vom trägen, nur auf seinen Gewinn bedachten Menschen werden wir keine guten Leistungen bekommen, auch wenn uns das von allen Seiten gepredigt wird. Und ausserdem ist die Stimmung mies. (SP)*



Schulterschluss demonstriert gegen Kahlschlag im Gesundheitswesen

## Deutsche altern gesünder

Obwohl die Zahl der Pflegebedürftigen weiter steigt, ist das Risiko, im Alter bettlägerig oder hilfsbedürftig zu werden, gesunken. "Die Deutschen altern gesünder", lautet das Fazit des aktuellen Pflegeberichts der Gmünder Ersatzkasse (GEK).

Quelle: Tagesspiegel



Treffen der neoliberalen Pandemie-Viren

## Gentest-Ergebnisse bald auf der Gesundheitskarte?

Der Einsatz pharmakogenetischer Tests könnte nicht nur menschliches Leid verhindern, sondern durch die Vermeidung unwirksamer Behandlungen auch die Kosten reduzieren.“

Ivar Roots (Direktor des Instituts für Klinische Pharmakologie an der Charité und Mitglied der Arzneimittelkommission) schlug vor, entsprechende genetische Tests bei Patienten beispielsweise nach der Geburt, der Volljährigkeit oder direkt nach einer ersten Erkrankung durchzuführen und die Daten zu speichern.

„Hier sehe ich ein weiteres Betätigungsfeld für die elektronische Gesundheitskarte“, meldete sich der stellvertretende Bundesärztekammerpräsident, Dr. Frank Ulrich Montgomery, zu Wort.

NDS 9. 11. 09 Quelle: Arzt am Abend [PDF, Seite 3, 368 KB]

*An allen Enden sehen wir, wie unverantwortlich mit Daten umgegangen wird, wie sie verkauft und mißbraucht werden. Und dann sollen wir Ergebnisse von Gentests diesen Datenverhökern anvertrauen. Dem fürchterlichsten Missbrauch wird damit Tür und Tor geöffnet. Die eGK darf nicht kommen! (SP)*

## Was der Test auf H1N1 bringt

Fieber, Husten, Kopf- und Gliederschmerzen – wenn der Arzt sich jetzt weigert, einen H1N1-Test zu machen, reagieren viele Patienten entsetzt. Dabei hat er gute Gründe.

Quelle: Focus Online

Kommentar des NDS-Lesers MR:

Das ist nun der absolute Witz, erst machen die so einen Aufstand wegen der angeblich so schlimmen Grippe - und nun lässt man das Thema ausklingen - wie seinerzeit SARS und Vogelgrippe.

Der Artikel ist - wie andere auch - ein reiner Widerspruch in sich. Die wollen gar nicht wissen, wer die Schweinegrippe hat, denn sonst würde rauskommen, dass die Menschen einfach eine normale Erkältung haben, wie um diese Jahreszeit so üblich. Ohne Test lässt sich die Zahl der vermeintlichen Grippekranken einfach so mal schätzen, so wie es seit Jahren mit der "normalen" Grippe auch gemacht wird. Die veröffentlichten Zahlen sind keine tatsächlich festgestellten Erkrankungen, sondern werden einfach nach Angaben von einigen "Schwerpunktpraxen" hochgerechnet aufs Land ...

NDS 23. 11. 09

## Vom Untergang der Unikliniken

Schleichendes Multiorganversagen lautet die Diagnose. Ihre Symptome sind ärztliche Berufs- und Leistungsflucht, Überadministration und Evaluaitis mit untauglichen Kriterien, vielerorts gescheiterte Trennung von Klinik und Hochschulpflichten, die unternehmerische Radikalisierung des Klinikmanagements sowie die Unterfinanzierung insbesondere der ärztlichen Weiterbildung. Wer es noch nicht bemerkt hat: Medizinkosten, auch an Universitätskliniken, sind politisch höchst unerwünschte Lohnnebenkosten und die stille Rationalisierung der Medizin im Kuhhandel von Parteipolitik und Krankenkassen wohl besiegelte Sache.

Quelle: FAZ

Liebe Leserin, lieber Leser,

dies ist die 2. Probenummer der „Kieler Aufrichten“. Mit diesem Blättchen wollen wir die verarmte Kieler Zeitungslandschaft um ein kritisches Medium bereichern. Hier soll Platz sein für neue und kreative Ideen zu Gesellschaft, Wirtschaft, Umwelt, Gesundheitssystem und Bildung.

Ein Forum für „Nicht-Wähler“ und „Anders-Wähler“, für Initiative und Engagement, gegen Resignation und Ohnmacht.

Es gibt so viele engagierte Menschen aus allen Berufsgruppen in unserem Land, die alternative Ideen entwickeln und ausprobieren, es gibt Wissenschaftler und Unternehmer, die sich mit ihrem ganzen Sachverstand für andere gesellschaftliche und wirtschaftliche Verhältnisse als den neoliberalen Mainstream einsetzen, so viele Initiativen für ein menschliches Gemeinwesen, die in unseren allgemeinen Medien nicht die angemessene Verbreitung finden. Das sind doch keine weltfremden Spinner oder handgestrickte Öko-Freaks. In allen Schichten der Gesellschaft finden sich Menschen zusammen, die mit normalem Menschenverstand anstelle der wirtschaftsorientierten Gigantomanie die brennenden Fragen unserer Gesellschaft angehen. Damit nicht Angst unser Zusammenleben lähmt, sondern Vertrauen es beflügelt. Damit nicht Geld sondern Recht und Verstand die soziale Ordnung bestimmt, damit jeder in Freiheit seine Fähigkeiten entwickeln und einsetzen kann, damit die Realwirtschaft und nicht die Geld-Wirtschaft gedeiht.

REDAKTION  
Monika Dullo  
Sabine Petersen  
Nidda Schweda  
v.i.S.d.P  
Sabine Petersen

KIELER AUFRICHTEN  
Sabine Petersen  
Jägersberg 7, 24103 Kiel,  
Tel. 0431-9904912  
Email: kieler-aufrichten@email.de  
Abkürzungen: NDS =  
www.Nachdenkseiten.de  
SP = Sabine Petersen  
JB = Joachim Böse  
KM = Karin Meyer  
MD = Monika Dullo  
CD = Christian Dullo

## Das Wesentliche aus dem Blick verloren

Sonntag, Dienstantritt zu einem 24-Stunden-Dienst. Gerade die Klinik betreten. „Ah, da ist ja der Doktor soundso“, schallt es aus dem Hintergrund, und mein Name fällt. „Den mache ich gleich einen Kopf kürzer!“ Es ist die Dame an der Rezeption. Eine Unstimmigkeit im Entlassungsschein zu ihren (...) Unterlagen. Die Patientin ist doch nicht gestern nach Hause gegangen, sondern erst heute morgen. Riesendrama! Das Datum im Entlassungsschein und im Kurzarztbrief müssen geändert werden. Vor einigen Wochen gab es schon einmal eine Beschwerde aus dem Verwaltungstrakt unseres Hauses: Die für die Entlassungsscheine zuständige Dame ist zum Geschäftsführer gerannt und hat sich über mich beschwert, ich würde NIE die Entlassungsscheine unterschreiben und überhaupt meine Arbeit nicht gut machen. Das ging dann zum Chefarzt und Oberarzt an mich weiter, die über die Frau nur den Kopf schüttelten.

Ich habe Glück und menschliche Vorgesetzte, die mir den Rücken stärkten. Als ich danach in den Verwaltungstrakt ging, um ein klärendes Gespräch zu führen wurde ich gleich angefahren: Ja, ich würde ständig Fehler machen. Sie sollte mir die Unterlagen doch bitte zeigen, die fehlerhaft seien, entgegnete ich ihr. Ich bekam ein Formular vorgelegt, indem ich aus einer „7“ eine „8“ gemacht hatte, meine Unterschrift für diese Änderung daneben. Das ginge so nicht. Ich wollte weiteres sehen. Auch heute wieder hätte ich Fehler gemacht, nun ja, nicht direkt, aber die Kollegin, die ich vor zwei Monaten eingearbeitet habe, hätte ein Kreuzchen nicht gemacht auf dem Formular. Und, weil ich sie eingearbeitet hätte, sei das halt dann auch mein Fehler.

Das ist symptomatisch für unser derzeitiges Gesundheitssystem. Die Prioritäten werden aus dem Auge verloren und die Verwaltungen haben die Macht übernommen. Kreuzchen auf Formularen sind wichtiger geworden als eine gute Patientenversorgung. Da werden den Ärzten „Opt-Out-Regelungen“ aufgezwungen, also Regelungen, die besagen, dass man über das erlaubte Maß von 48 Stunden pro Woche im Durchschnitt arbeiten darf, während die Verwaltungsangestellten selbst um 8 Uhr kommen, um 16 Uhr gehen. Keine Nachtdienste, keine Wochenenddienste, kaum Überstunden für die Verwaltung. Da werden große Prozessschaubilder mit Pfeilen und Grafiken entworfen, die für jemanden, der die Realität nicht kennt, womöglich gut aussehen. Eine Schwester, die sich das Bild ansah brachte es auf den Punkt: „Wo ist denn der Patient?“ Ganz in der Ecke, praktisch vor lauter Prozessen und Vorschriften kaum sichtbar stand klein „Patient“.

Das Maß wurde verloren vor lauter Kontrollzwang und Fokussierung auf die Kosten. Betriebswirte sind Geschäftsführer und nicht mehr Juristen wie früher. Die Umgangsformen sind großenteils herablassend empfunden. Bei den Ärzten und der Pflege herrscht gleichzeitig der Eindruck vor, der ganze Verwaltungsaufwand ginge am Wesentlichen vorbei. Beim Umbau der Klinik wurden die Schwestern zum Beispiel um Rat gefragt. Sie machten Vorschläge: Duschbadewannen ohne hohen Rand, damit die Patienten besser hineinkämen, Hocker für die Bäder und so weiter. Als die Bauarbeiten abgeschlossen waren, war dann alles anders. Aus Kostengründen. Doch nicht nur in den Kliniken läuft das so, auch der ambulante Sektor hat bekanntermaßen zu

kämpfen. Hier sind es dann nicht die Krankenhausverwaltungen, sondern die Kassenärztlichen Vereinigungen, die in groteskem Maß und in inhaltlicher Absurdität von den Ärzten Dinge fordern, dass man sich wundert, wieso überhaupt noch jemand diesen Beruf ausübt.

Wo ist der Patient? Wo ist der Mensch? Mit Menschen hat die Verwaltung nur dann etwas zu tun, wenn sich die Patienten beschweren. Und was passiert dann? Dann wird die Beschwerde direkt an die Ärzte weitergereicht. Hauptsache die Unterschrift und das Kreuzchen auf den Formularen stimmen. Was mit Menschen zu tun hat, ist doch nicht Sache der Verwaltung. So sehen wir Ärzte das auch. Daher sollten unsere Entscheidungsträger begreifen: Es ist an der Zeit ist, dass Kliniken von Ärzten geleitet werden sollten, wobei die Verwaltung ihnen als untergeordnet bei der Organisation hilft. Wir haben uns die Verwaltungen einmal zur Entlastung unserer Tätigkeit ausgedacht. Das wäre der richtige Weg, um wieder zu einem Gesundheitswesen zu kommen, das eine Zukunft hat.

Autor: Dr. Dolittle

Quelle: [www.der-neue-hippokrates.com](http://www.der-neue-hippokrates.com)



## Grundgesetz - reloaded

**Artikel 1: Die Würde des Menschen kann von den staatlichen Organen je nach Kassenlage gewährt oder aberkannt werden. Das Nähere regelt ein Bundesgesetz.**

**Artikel 2: Jeder, der sich mit Geschick und Durchhaltevermögen im Behördenschlingel durchzuschlagen weiß und selbst demütigende Auflagen der staatlich Stellen getreulich erfüllt, hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.**

Quelle: [www.connection.de](http://www.connection.de)

## Streit über Erfolgsprämien für neue HSH-Manager

Der Schleswig-Holsteinische Landtag hat am Mittwochabend beschlossen, die im Frühjahr festgesetzte Gehaltsobergrenze für Führungskräfte der HSH Nordbank in Teilen zu kippen. Somit können künftige Vorstandsmitglieder der ins Trudeln geratenen Landesbank mithilfe von Erfolgsprämien mehr als 500.000 Euro verdienen. Der mit den Stimmen der Regierungsparteien CDU und FDP verabschiedete Beschluss stieß auf scharfe Kritik. Oppositionsführer Ralf Stegner (SPD) sprach am Donnerstag von einer beispiellosen "Form von Missachtung des Parlaments". Er habe den Eindruck, potenziellen Vorstandsmitgliedern seien bereits entsprechende Zusagen gegeben worden, sagte Stegner in Kiel.

Kubicki: "Die schwarze Null reicht nicht"

"Durch gute Leute schnell in die Gewinnzone" zu kommen, ist Ministerpräsident Peter Harry Carstensen (CDU) zufolge das Ziel der Maßnahme. Auch FDP-Fraktionschef Wolfgang Kubicki verteidigte die Entscheidung. Ohne Erfolgsprämien seien nach Ansicht des Aufsichtsrats kurzfristig keine neuen Vorstände zu gewinnen.

Quelle [www.tagesschau.de](http://www.tagesschau.de)

*Nee echt, für den Hungerlohn von einer schlappen halben Million im Jahr, wer würde sich da schon Mühe geben. Wie segensreich Erfolgsprämien wirken, haben wir ja erlebt: Millionen und Milliarden sind verzockt. Wir und unsere Kinder werden noch Jahrzehnte daran abbezahlen. (SP)*

## Information tut Not

Viele unserer Informationen entnehmen wir der kritischen Website: [www.NachDenkSeiten.de](http://www.NachDenkSeiten.de)

Diese Seite verweist auf Artikel aus verschiedenen Medien, kommentiert sie zum Teil mit kritischem Blick und entlarvt die Mechanismen der systematischen Volksverdummung durch die Medien und dahinterstehende Organisationen. Detaillierte Aufklärung verschafft das Buch „Meinungs-Mache“ von Albrecht Müller.

## Steuerparadies für Millionäre?

Selbst die Reichsten sind in Deutschland weit davon entfernt, den Spitzensteuersatz zu entrichten. Nach Abzug von Freibeträgen und anderen Abzugsbeträgen zahlen sie im Durchschnitt nur 36 Prozent Steuern auf ihr Einkommen. Das ergibt sich aus einer Berechnung, die das Statistische Bundesamt für die taz angestellt hat. Weitere Entlastungen sind bereits in Arbeit, denn die schwarzgelbe Koalition will 2011 noch einmal Steuersenkungen nachlegen und das nach den Steuerergeschenken, die bereits 2010 ca. 8,4 Milliarden Euro betragen.

Während in den letzten zwanzig Jahren die Verbrauchsteuern stark stiegen ist die Einkommensteuer dagegen mittlerweile eine Bagatelle.

Bei der Steuerschätzung für 2010 ist die Einkommensteuer nur noch mit knapp 165 Milliarden Euro eingeplant, während die Mehrwertsteuer rund 180 Milliarden Euro bringen soll. Andere Verbrauchsteuern wie die Benzin- oder die Tabaksteuer liefern noch einmal knapp 60 Milliarden.

Es bleibt damit der Mittelschicht vorbehalten, die Ärmeren in der Gesellschaft zu finanzieren.

Quelle: TAZ

## Bedingungsloses Grundeinkommen

Die Industrie hat uns von schwerer körperlicher Arbeit befreit. Mit vielen Investitionen stellt sie uns jetzt von weiterer Arbeit frei bei höheren Produktionsergebnissen. Wo früher ein Mensch in der Landwirtschaft die Nahrung für 3 weitere Personen produzierte, werden heute 120 Personen versorgt. Es wird gar nicht mehr für jeden einen Arbeitsplatz geben, es sei denn es werden künstlich Bedürfnisse geweckt, die das Wachstum erhalten. Das ist die derzeitige Situation, die zu völlig verrückten Bedürfnissen und zur Plünderung der Ressourcen führt.

Für alle ist reichlich da, nur die, die sich das alles leisten können werden immer weniger. Wir haben nicht wie in früheren Zeiten einen Mangel an Produktionsmöglichkeiten, sondern einen Versorgungsmangel aufgrund mangelnder Finanzierbarkeit. „Wir verhungern in der Fülle“.

Daher werden wir regelmäßig einen Blick auf die Idee des bedingungslosen Grundeinkommens (BGE) werfen. Dabei wird natürlich auch die Finanzierung eine Rolle spielen. In der nächsten Ausgabe werden wir die positiven Veränderungen, die ein bedingungsloses Grundeinkommen veranlassen würde, ins Auge fassen. (SP)

## Zivilisiert den Kapitalismus

„Geschäft ohne Moral ist eine Sünde wider die Gesellschaft“ mit diesem Zitat von Mahatma Gandhi beginnt der Bericht in der ZEIT Nr. 49. Anlässlich von Marion Gräfin Donhoffs 100. Geburtstag erinnert Helmut Schmidt an eine Rede der Gräfin mit dem Titel „Zivilisiert den Kapitalismus“, gehalten im Jahr 1996. „Sie hatte mit zwölf Thesen gegen die Maßlosigkeit gewettert, Kapitalismus und Marktwirtschaft, forderte sie, müssen zivilisiert werden, ihnen müssen Grenzen gesetzt werden, denn Freiheit ohne Selbstbeschränkung, entfesselte Freiheit also, endet auf wirtschaftlichem Gebiet zwangsläufig im Catch-as-catch-can“. „Diese zwölf Thesen haben sich an die Moral des einzelnen Menschen und zugleich der Gesellschaft insgesamt gerichtet. So wichtig und so lebensnotwendig private und öffentliche Moral einer Gesellschaft sind, so wenig

kann eine Gesellschaft ohne Gesetze auskommen. Heute ist es dringend geboten, dass die Gesellschaften, vor allem aber die von ihnen gewählten Parlamente und Regierungen zur Zügelung des Raubtierkapitalismus eingreifen.“ Weiter schreibt Helmut Schmidt „Marion Dönhoffs späte Thesen waren bereits während der beiden letzten Jahrzehnte des 20. Jahrhunderts gerechtfertigt. Für unser gegenwärtiges Jahrzehnt treffen sie den Nagel auf den Kopf“. Ihr Appell wurde nicht gehört und der Finanzkapitalismus wurde weder gezähmt noch reguliert, weder damals, noch heute. Für den See- und Luftverkehr wurden internationale Regeln und Sicherheitsstandards eingeführt, im internationalen Finanzverkehr sind sie mehr als unzureichend. Man setzte auf die „Selbsteilungskraft“ der Finanzmärkte, ein Irrglaube des Marktradikalismus.

Handlungsunfähig sind die Verantwortlichen nicht nur in Deutschland, nicht nur in der EU, auch die G 20-Runde bringt keine gesetzlichen Regeln auf den Weg und lässt so der hemmungslosen Habgier weiterhin freien Lauf.  
Quelle: ZEIT

*Marion Gräfin Dönhoff hat sich immer für eine Bekämpfung der Auswüchse des Kapitalismus eingesetzt. „Die Überbetonung von Leistung, Geldverdienen und Karriere - die das Wirtschaftliche in den Mittelpunkt des Lebens stellt - führt dazu, dass alles Geistige, Humane, Künstlerische an den Rand gedrängt wird“, nicht einmal ein ethischer Minimalkonsens davon ist heute spürbar. Wir sollten uns diesen nicht gehörten Appell endlich zu Herzen nehmen!*  
MD

## Abgeordnete schwänzen taktisch

Bei kontroversen Gesetzesvorhaben bleiben auffällig viele Bundestagsabgeordnete der Abstimmung fern – zum Beispiel, wenn es um den Mindestlohn geht.

Nach einem Ranking der Internet-Plattform [abgeordnetenwatch.de](http://abgeordnetenwatch.de) ist die Entscheidung über die Bahnprivatisierung im Mai 2008 Spitzenreiter in Sachen taktische Abwesenheit: Es fehlten 96 der 612 Volksvertreter (15,7 Prozent). Weitere unbeliebte Abstimmungen waren die Vorratsdatenspeicherung (89 Abwesende) und Mindestlohn (81 Abwesende). Auch bei Entscheidungen, die in den Fraktionen umstritten sind, stimmen viele Abgeordnete nicht ab. Fazit von [abgeordnetenwatch.de](http://abgeordnetenwatch.de)-Sprecher Martin Reyher: „Das Fernbleiben könnte für manchen ein eleganter Ausweg sein, um nicht mit einer unpopulären Entscheidung in Verbindung gebracht zu werden.“

Quelle: [www.abgeordnetenwatch.de](http://www.abgeordnetenwatch.de)

## Rekordboni für Banker

Mehr als 140 Milliarden Dollar an Bonuszahlungen für Banker sollen allein bei den 23 wichtigsten Investmentbanken und Hedgefonds der USA in diesem Jahr gezahlt werden – mehr als jemals zuvor.

Das ist ein Plus von 10 Milliarden Dollar gemessen am wirtschaftlichen Rekordjahr 2007 und eine Steigerung um mehr als 20 Prozent im Vergleich zum Krisenjahr 2008, das fast den Kollaps brachte.

Pikant dabei ist, dass etliche dieser Banken derzeit noch mit Steuermilliarden vom Staat gestützt werden.

Quelle:

<http://dielinkemkk.wordpress.com>



## Kiel in privater Hand

In den vergangenen Jahren wurde überall in Deutschland viel, sehr viel privatisiert - so auch in Kiel. Wie Politik durch ökonomische Mechanismen ersetzt wurde, zeigen einige der folgenden Beispiele:

Aus der Wohnungswirtschaft:

-1997. Die bis dahin stadteigene Kieler Werkwohnungen GmbH verkauft mehr als 2.000 Wohnungen auf dem Kieler Ostufer an den Verlagsrben A.Falk

-1999. Die Landeshauptstadt Kiel verkauft die kommunale KWG (Kieler Wohnungsbaugesellschaft mbH) mit 11.000 Wohnungen an die WCM Beteiligungs- und Grundbesitz AG – der Preis ist nicht bekannt.

Aus der Daseinsvorsorge:

-2000. Im Juni billigt das Kieler Stadtparlament einstimmig den Verkauf der Stadtwerke zu 51 Prozent an TXU Europe; Kaufpreis: rund 450 Millionen DM.

OB Norbert Gansel (SPD) spricht von der Sicherung vieler Arbeitsplätze und einer „historischen Entscheidung“.

-2003. Im Dezember kaufte die Senator-Gruppe sämtliche Alten- und Pflegeheime in Kiel zu 100 Prozent.

-2004. MVV Energie erwirbt die Mehrheit an den Stadtwerken Kiel.

Vorübergehend gelangte mit jenen Verkäufen zwar Geld in die klamme Kieler Stadtkasse. Doch die Privatisierungen bringen die Demokratie in Gefahr. Nicht mehr die demokratisch gewählten Ratsfrauen und Ratsherren entscheiden über die existenziellen Belange der Kieler Bürger, sondern die Macht gelangt in die Hände von einzelnen Privatpersonen und Konzernen. Manager und Kapitaleigner fällen Entscheidungen lediglich im Hinblick auf Maximierung des Unternehmensprofits - soziale Belange sind uninteressant oder gar hinderlich. Spätestens wenn Städte und Gemeinden wie Unternehmen geführt werden - und die Parteiprogramme Bilanzen entsprechen, statt soziale Utopien zu entwerfen - ist es vorbei mit einer demokratischen Politik. (JB)

## Nur kurz gebrummt

Kiel/Berlin

Weil Peter Harry Carstensen natürlich weiß, welche katastrophalen Folgen das Wachstumförderungsgesetz haben wird, das zu weiteren finanziellen Einbußen für das Land und die überschuldeten Kommunen führt, hat er den Medien zufolge lautstark in Berlin widersprochen.

Nun soll das Land offenbar mit zusätzlichen Mitteln für den Fernstraßenbau entschädigt werden, denn darüber wird zwischen Bund und Land verhandelt. Das Geld würde in eine schnellere Fertigstellung der A 20 Richtung Hamburg und den Weiterbau der Westküstenautobahn A 23 (Hamburg–Heide) Richtung Dänemark gesteckt.

Quelle: Lübecker Nachrichten

*„Hatte PHC noch vor kurzem getönt er werde nicht zustimmen, läßt er sich jetzt mit ein paar Autobahnkilometern umstimmen, die keiner Stadt- oder Gemeindekasse nutzen.“ (SP)*

## Nur Vermögenssteuer – Neid oder Gerechtigkeit?

Warum sollen die oberen 30% unserer Bevölkerung, die über ca. 90% des Vermögens verfügen, keinen Beitrag zur Finanzierung der öffentlichen Ausgaben leisten?

Die Vermögenssteuer ist weder eine „leistungsfeindliche Neidsteuer“ noch bürokratisch. Sie begünstigt weder Kapitalflucht noch kann von Enteignung der Reichen die Rede sein. Zudem ist die Nachkriegszeit längst vorbei, in der Vermögensaufbau volkswirtschaftlich durchaus sinnvoll war.

Die meisten Industriestaaten haben weit höhere vermögensbezogene Steuern. Deutschland hingegen ist für Vermögende eine Steueroase. Deutschlands Steueraufkommen besteht lediglich zu 0,9% des BIP aus vermögensbezogenen Steuern, also aus Grundsteuern, Erbschaftssteuern, Vermögenssteuern und Kapitalverkehrssteuern. Die Wiedereinführung der Vermögenssteuer würde 16 bis 21 Milliarden Euro jährlich in die Staatskassen spülen und einen kleinen aber wichtigen Beitrag zur Steuergerechtigkeit leisten.

Quelle: NDS 23. 11. 09

## Atom-Hardliner wird Reaktor-Aufseher

Bundesumweltminister Norbert Röttgen (CDU) beruft den Atom-Hardliner Gerald Hennenhöfer zum neuen Leiter der Reaktorsicherheitsabteilung in seinem Haus. Dieser hatte diese Position bereits in den 90er Jahren unter der damaligen Umweltministerin Angela Merkel inne und wechselte dann direkt in die Stromwirtschaft (Viag/EON), nachdem er Ende 1998 von Umweltminister Jürgen Trittin (Grüne) beurlaubt wurde. Hennenhöfer war dann Verhandlungsführer von Viag beim rot-grünen Atomkonsens, der 2000 verabschiedet wurde und die AKW-Laufzeiten begrenzte. Sein Name steht unter dem “Konsenspapier” vom 14. Juni 2000.

NDS 2. 12. 09 Quelle 1: FR

*„Dies ist ein Beispiel für die Verflechtung zwischen Wirtschaft und Politik, die zum schleichenden Demokratie-Abbau und zur Resignation führt. Wir Wähler haben da überhaupt nichts mehr mit zu tun. wir sind tatsächlich schon eine Bananenrepublik.“ (SP)*

## „Bio“ ist zu teuer?

Tja, Bio essen wäre schon toll, aber das kann ich mir nicht leisten. Gibt es denn keine Lösung für dieses Problem?

Doch!!

Bei der „Bissfest Naturkost Einkaufsgemeinschaft“ (Nähe Aldi Waitzstr.) gibt es für Mitglieder Lebensmittel zum Selbstkostenpreis. Bestes Bio, möglichst von regionalen Herstellern. Man wird Mitglied indem man einmalig €75 als Kredit gibt (wird bei Ausscheiden zurück erstattet) und zahlt monatlich einen Beitrag von €18,50 pro Erwachsenen, Kinder bis 16 Jahre zahlen gar nichts. Dann kann man nach Herzenslust Bio einkaufen. Und auch der KANN WAS wird angenommen. Einfach mal reinschauen! Info: [www.bissfest-kiel.de](http://www.bissfest-kiel.de) oder Tel. 5709773, Droysenstr. 5

## Gentechnik-Felder

Kein Rechtsweg mehr möglich: Schleswig-Holstein muss Gentechnik-Felder bekannt geben. Nachdem bekannt wurde, dass verunreinigtes Raps-Saatgut ausgebracht wurde, klagten Bioland und BUND zum Schutz der Landwirte und Imker, sowie zur Wahrung des allgemeinen Informationsrechtes erfolgreich. Das Land Schleswig-Holstein wurde im September zur Offenlegung der Gentechnik-Raps-

Felder verurteilt. Das zuständige Ministerium weigerte sich der Auflage nachzugehen und beantragte die Zulassung einer Berufung, die vom Oberverwaltungsgericht Schleswig abgelehnt wurde. Nun bleibt nur noch die Bekanntgabe der verunreinigten Felder. Spät, um weiteren Verunreinigungen vorzubeugen. Raps kreuzt sehr leicht mit artverwandten Pflanzen aus und die Samen sind im Boden lange keimfähig. Besonders betroffen sind Biolandwirte und Imker, denn eine Verunreinigung ihrer Produkte ist nicht zulässig. Sie können ihr Produkte gegebenenfalls nicht mehr verkaufen.

Quelle: [www.keine-gentechnik.de](http://www.keine-gentechnik.de)

## IAA: sensationelles 1-Liter-Auto

L1Hybrid kombiniert Verbrennungs- und Elektromotor und gilt als eine der bekanntesten grünen Zukunftstechnologien. Weltweit einmalig allerdings ist das Konzept der von VW auf der IAA vorgestellten Studie L1. Dank einer mit Carbonfasern verstärkten Kunststoff-Karosserie wiegt das Gefährt nur 380 Kilogramm. Angetrieben wird der Zweisitzer von einem neu entwickelten Common-Rail-Turbodiesel (Zweizylinder-TDI) und einem Elektromotor. Mit einem Durchschnittsverbrauch von 1,38 Liter Diesel avanciert der voll alltagstaugliche und extrem aerodynamische

L1 (cW 0,195!) zum sparsamsten Hybrid-Automobil der Welt. Die CO2-Emissionen der 160 km/h schnellen Studie betragen lediglich 36 g/km. Und – ganz wichtig – die Sicherheit kommt bei diesem innovativen Gefährt ebenfalls nicht zu kurz. Sollte der L1 ebenfalls 2013 in Serie gehen, würde damit ein völlig neues Fahrzeug-Leichtbaukonzept debütieren und so eine neue Ära der Automobilproduktion beginnen. Quelle: [www.goodnewsto](http://www.goodnewsto)

## Kleinwindkraftanlage für Jedermann

Die ZACK GmbH, ostwestfälischer Spezialist für Heizungsoptimierung und Pufferspeichertechnik, forciert die Entwicklung von Windkraft für Jedermann.

Als Anbieter intelligenter Systemlösungen gilt das Augenmerk der Kopplung von konventioneller Heiztechnik und innovativen Energieerzeugern, wie z. B. Mikro-Blockheizkraftwerken (BHKW), Brennstoffzellen (BSZ) oder auch Kleinwindkraftanlagen (KWEA). Zurzeit werden an mehreren Standorten in Norddeutschland Prototypen der 3kW-Anlage GWN-TEC 3000 installiert, die aufgrund ihrer speziellen Konstruktion auch Windböen ernten kann und damit höchsten Effizienzstandards entspricht. Quelle: [www.goodnewstoo.de](http://www.goodnewstoo.de)

## NEU-SPRECH

In „1984“, dem „utopischen“ Roman von George Orwell werden erschreckende gesellschaftliche Verhältnisse geschildert, die jetzt nach und nach verwirklicht werden. So auch die Erfindung des „Neusprech“, bei der zum Beispiel das Propagandaministerium „Wahrheitsministerium“ oder das Kriegsministerium „Friedensministerium“ heißt.

Wir wollen in dieser Spalte die bei uns gängigen Neusprech-Wörter rückübersetzen. (KM)

Neiddebatte	Jede berechnete Kritik am Sozialabbau
Investoren	Finanzjongleure, die allmählich unser Gemeinwesen, z. B. Krankenhäuser oder Kanalisationen aufkaufen und aussaugen
Bachelor-Studium	„Bulimie-Studium“ = Reinpauken und Ausspucken
Kündigungsgrund	Handy-Aufladen an der Steckdose des Arbeitgeber (Wert € 0,014)
Umstrukturierung	Angestellte entlassen
Leistungsgerechte Bezahlung	Millionen Boni für Geldvernichter

## Bolschewismus an der Hochschule

Vor 20 Jahren stürzte die Mauer, die den Westen vom Osten trennte und 20 Jahre später haben wir aus der gleichen gedanklichen Struktur eine Mauer im Bildungswesen errichtet, die Europa mehr als alles andere trennt. Am 26. November erschien im Feuilleton der Wochenzeitung „DIE ZEIT“ ein Artikel von Adam Soboczynski unter der Überschrift „Nieder mit Bologna“. gemeint ist nicht die wundervolle Stadt Italiens, die zugleich die älteste Universität der Welt beheimatet, sondern der durch die Politiker seit mehr als einer Dekade voran getriebene Prozess, das Hochschulstudium in Europa auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Auf den ersten Ansatz mag dies positiv erscheinen, doch der zweite Blick zeigt, dass es hier gar nicht um die Bewegungsfreiheit der Studierenden geht, sondern um deren Kontrolle. Die Einführung von Bachelor und Master haben zum völligen Verlust der Bildungsfreiheit geführt. Alles ist bis in das letzte Detail durchstrukturiert und verplant, zusätzliche Lehrinhalte, aus reiner Neugier, aus Interesse an der Sache, und im höchsten Sinne aus Interesse an der Welt passen nicht mehr in den Stundenplan, der wie ein Korsett geschnürt noch nicht einmal Luft zum Atmen lässt. Auf der einen Seite haben wir die Zwangsjacke des Bolschewismus im politischen System abgeworfen, auf der anderen Seite wird sie uns erneut übergestülpt, ohne dass dies gleich bemerkt wird. Sehr pointiert schreibt Soboczynski, dass der „Reformeißer dem allerneuesten Marktradikalismus“ entspricht und dies durch derartige Begriffe wie „Workloads, Credit Points und Zielvorgaben von Universitäten“, angereichert durch die „Plastikwörter wie Mobilität, Flexibilität, Praxisbezug und Wettbewerb“ noch nicht einmal vertuscht wird. Diese „modernen“ Begriffe können nicht über die „planwirtschaftliche Leninisierung“ unserer Hochschulen hinwegtäuschen. Der freie, intellektuell arbeitende Hochschullehrer wird zum kontrollierenden Apparatschik degradiert. Gustav Seibt hat vor kurzem in der Süddeutschen Zeitung bereits die hohe Übereinstimmung des menschenverachtenden Bildes hinter der Hochschulreform und

hinter Harz IV dargestellt. Angesichts dieser Situation macht die Stimmung der Studenten gegen die Hochschulreform etwas Mut, aber es ist noch viel mehr nötig: Es ist wichtig zu erkennen WER hinter diesen Bestrebungen steht. (CD)

## Bildung ist Ware

Wir leben in einer Gesellschaft, in der alle Lebensbereiche der Kapitalverwertung und den „Kräften des Marktes“ unterworfen werden“. Die Politik folgt dieser Logik, nach der alle Gesellschaftsbereiche den „Gesetzmäßigkeiten“ des kapitalistischen Marktes ausgeliefert werden. Das heißt: der Markt wird nicht von der Gesellschaft kontrolliert, sondern vielmehr kontrolliert und bestimmt der Markt die „Marschrichtung“ der Gesellschaft. Davon ist natürlich auch der Bereich der Bildung betroffen. Die staatlich-öffentlichen Bildungssysteme werden derzeit weltweit privatisiert. Unterschiede zwischen den Ländern gibt es nur beim Tempo dieser Entwicklung. Diese Entwicklung vollzieht sich nicht von einem Tag auf den anderen, sondern als schleichender Prozeß. Eine der Strategien, den Bereich der Bildung unter den Geltungsbereich von „GATS“ zu bringen, ist die planmäßige finanzielle Unterfinanzierung des öffentlichen Sektors, der von OECD, IWF, Weltbank und anderen transnationalen Akteuren seit langem gefordert wird und bereits in anderen Bereichen zum „Erfolg“ führte.

Die Bildung ist in den letzten Jahren durch PISA unter den Druck geraten, in immer schnellerem und effizienterem Maße vorgegebene Eigenschaften der Subjekte hervorzubringen. Dafür stehen unter anderem:

- Elite- und Hochbegabtenförderung („Exzellenzinitiative“)
- die Einführung von „Bildungsstandards“ beginnend im Kindergarten
- die Verkürzung von Schulzeiten
- Modulari- und Bachelorisierung
- die Privatisierung der Bildung durch Schaffung eines Marktes für Bildungskonzerne

Diese Entwicklungen stehen für die

umfassende Einbindung von Bildung in die ökonomische Logik der sogenannten neoliberalen Politik.

Die „reformierte Bildung“ reduziert die Bildung auf die pure Qualifikation.

PISA wurde zwar von vielen begrüßt, weil es die hohe soziale Selektivität des Bildungswesens in unserem Land und die damit verbundene Chancenungleichheit zeigte, aber es fand keine kritische öffentliche Auseinandersetzung mit PISA statt.

Dabei hätte man es einfach gehabt, denn allzu durchsichtig ist PISA ein Produkt profitorientierter Unternehmen und Teil des Marktes von Bildungstests, die staatlichen Schulverwaltungen rund um den Globus angeboten werden.

In den deutschen PISA-Publikationen sind die fünf Forschungseinrichtungen benannt, die die internationale PISA-Leitung bilden.

Vier dieser „Forschungseinrichtungen“ sind private Unternehmen, die PISA entwickelt und ca. fünfzig Staaten verkauft haben.

Die Unternehmen sind: Australian Council for Educational Research Ltd., Educational, Testing Service und WESTAT Inc. (USA) und die CITO-Group (Niederlande).

Die von der OECD initiierte PISA-Studie geht von der Grundauffassung aus, dass Bildung Humankapital zu schaffen habe. Das Interesse am Humankapital wird auf Eigenschaften ausgeweitet, die den Menschen erlauben, „lebenslang Lernende“ zu sein.

Wie so oft, ist auch hier die Sprache ver-räterisch:

- Bildung als Rohstoff für die Zukunft
- Bildung als Wertschöpfung
- Bildung als wirtschaftliche Investition
- Bildung als Humankapital

Verkürzt beschrieben verschwindet die komplexe Bedeutung von Bildung und Bildung wird funktionalistisch im Hinblick auf wirtschaftliche Erfordernisse definiert.

Bildung wird demnach gleichgesetzt mit Qualifikationen (Kompetenzen), die vom Markt bestimmt werden.

Die Bildungseinrichtungen zu Ausbildungsanstalten, in denen standardisierte Qualifikationen hergestellt werden - Bildung wird zur Ware. (JB)



## Stütze für Dozenten

An Thüringer Universitäten werden Studierende von Sozialhilfe-Beziehern ausgebildet. Doch die betroffenen Lehrkräfte wehren sich.

NDS 1. 12. 09 Quelle: junge Welt

## Geschichte und Funktion des dreigliedrigen Schulsystems

Das dreigliedrige Schulsystem ist hierzulande etabliert. Dabei ist vor allem das Gymnasium fast unangreifbar. Der kommende Volkstenterscheid in Hamburg zeigt, dass es offensichtlich eine große Zahl von Wahlberechtigten gibt, die das Gymnasium möglichst stark halten wollen. Um so dringender ist es notwendig, sich über Hintergründe und falschen Annahmen des dreigliedrigen Schulsystems klar zu werden.

NDS 1. 12. 09 Quelle: studis online

## Buchbesprechung

### Jürg Jegge: «Fit und fertig»

Für Jürg Jegge ist die Schule ein „Fitnesscenter für die Arbeitsekel des Neoliberalismus“.

Mit seinem eben erschienenen Buch zeigt er auf, wie der Neoliberalismus unser Schul-, Sozial- und Mediensystem aushöhlt und den modernen Menschen zur Ich-AG trimmt. Dabei gibt es Opfer.

Jürg Jegge:

Fit und fertig. Gegen das Kaputtsparen von Menschen und für eine offene Zukunft. Limmat-Verlag 2009

Wenn ich einmal  
groß bin, werde ich  
Humankapital

## Interessante Termine

Volker Pispers

Politisches Kabarett "Bis Neulich....."  
ständig aktualisierte Fassung

Mi 10.03. Lübeck Musik- und Kongresshalle 0451 - 7904400

Do 11.03. Norderstedt Tribühne 040-30987123

Di - Do 27. - 29.04. Hamburg Lustspielhaus alma hoppe VVK ab 15.2.2010

Fr 30.04. Elmshorn Stadttheater Elmshorn 04121-61189

Michael Moore: Kapitalismus –Eine Liebesgeschichte

Seit 12. Nov. im Kino

La Le Lu A Capella Comedy

13 Dez. 19.00 Uhr Friedrich-Ebert-Halle Hamburg Harburg

Alter Postweg 30 21075 Hamburg-Harburg Extrazusammenstellung /

Doppelabend mit SALUT SALON

19. -23. Jan 20.00 Uhr Alma Hoppes Lustspielhaus

Ludolfstr. 53 20249 Hamburg GRUNDLOS EITEL - Das Deutschlandprogramm

## Gruppen und Initiativen

Kunstprojekt gegen Rassismus in Kiel

Am 11. Juli findet in Kiel das Kunstprojekt "Nackt geboren" statt, um demokratisches Engagement zu stärken.

[www.amadeu-antonio-stiftung.de](http://www.amadeu-antonio-stiftung.de)

Runder Tisch gegen Rassismus und Faschismus Kiel

jeden 4. Dienstag im Monat um 19 Uhr im Kieler Gewerkschaftshaus in der Legienstrasse.

<http://netkey40.igmetall.de>

BissFest Naturkost Einkaufsgemeinschaft

Droysenstr. 5

24105 Kiel

Telefon. : 0431-5709773

Fax.: 0431-5709968

<http://bissfest-kiel.de/1.html>

ATTAC

[www.attac-netzwerk.de/kiel](http://www.attac-netzwerk.de/kiel)

Talente System Kiel (Tauschring)  
Am Moorwiesengraben 22, 24113 Kiel  
Telefon (0431) 68 08 63, Fax (0431) 64 20 92

[www.talente-system-kiel.de](http://www.talente-system-kiel.de)

Bürger-Schulterschluss-Kiel  
Initiative für ein menschliches und solidarisches Gesundheitssystem  
Bürger-Patienten-Treff: 2. Donnerstag im Monat, Rest. Seeburg, 19.30 Uhr  
Kontakt: Sabine Petersen, Tel. 0431-9904912

[www.schulterschluss-kiel.de](http://www.schulterschluss-kiel.de)

KANN WAS

Verein Regionalgeld Schleswig-Holstein e. V., Hof Seekamp, D-24250 Löptin, Tel.: 04302-354

<http://kannwas.mycontent.org/>

BI für ein gentechnikfreies Schleswig-Holstein

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, Hansastr. 48 - 19.00Uhr

Kontakt: [info@gentechnikfrei-SH.de](mailto:info@gentechnikfrei-SH.de)  
Telefon 0431 32 49 67 • [w.freundenberg@t-online.de](mailto:w.freundenberg@t-online.de),  
[www.gentechnikfrei-sh.de](http://www.gentechnikfrei-sh.de)

BI gegen die Uhlenkroog-Rampe

Kontakt: Hans Uwe Lohmann, Hofholzallee 30,  
24 109 Kiel, Tel. 0431 / 52 62  
[www.uhlenkroog-rampe.de](http://www.uhlenkroog-rampe.de)

BI gegen Schießlärm und Umweltverschmutzung

Mit Lärm, dem hörbaren Abfall unserer Gesellschaft, wird oft sehr nachlässig umgegangen.

Kontakt: Eckhart Helmbold, Tel. 04305-99888  
[www.schiesslaerm.de](http://www.schiesslaerm.de)

Kieler Energiestammtisch

Offener, unparteiischer Gesprächskreis, der sich mit Problemen und Lösungen zu den Themen Energie und Klima befasst. Treffen am zweiten Montag im Monat im Gemeindezentrum St. Nikolaus, Rathausstr

BI umweltfreundliche Energieversorgung für die Region Kiel!

Das BI-Treffen jeden 1. Montag im Monat um 19.00 Uhr in der Pumpe, Haßstraße 22, Kiel statt.  
[www.keine-kohle-kiel.de](http://www.keine-kohle-kiel.de)





